

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.

Newsletter 08/2016 (73. Ausgabe)
29.09.2016

Mitgliederversammlung des Odervereins

Der Oderverein plant, die nächste Mitgliederversammlung am 09.11.2016, 15:30 Uhr, im Casino des Berliner Westhafens abzuhalten. Die Vorbereitungen laufen noch. Die offizielle Einladung erfolgt in Kürze. Bitte merken Sie bereits den Termin vor.

BDB informiert über Kennzahlen zur Branche

Der Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt e.V. (BDB) hat in seiner aktuellen Ausgabe des statistischen Faltblattes „Daten & Fakten“ erneut die wesentlichen Kennzahlen von Destatis, ZSUK und BAG zur Binnenschifffahrt zusammengetragen.

Durch die besonders lang anhaltenden Niedrigwasserperioden im vergangenen Jahr ging die Menge beförderter Güter in 2015 gegenüber dem Vorjahr von 228,5 Mio. t auf 221,4 Mio. t zurück (- 3,1 %). Die Verkehrsleistung betrug 55,3 Mrd. tkm, was einem Minus von 6,4 % im Vergleich zum Jahr 2014 bedeutet.

Die wichtigsten Wasserstraßenregionen waren auch 2015 das Rheingebiet mit 185,7 Mio. t, das Westdeutsche Kanalgebiet mit 39,4 Mio. t und der Mittellandkanal mit 21,7 Mio. t. Dahinter rangierten das Elbegebiet (19,1 Mio. t), Main (14,9 Mio. t), Mosel (10,8 Mio. t) sowie Neckar und Donau (je 5,7 Mio. t). Die ausgedehnten Niedrigwasserperioden wirkten sich auf fast alle Regionen aus und verursachten Tonnagerückgänge. Trotzdem wurden nicht nur im Elbegebiet (+ 3,2 %), sondern auch im Wesergebiet (+ 3,8 %), auf dem Küstenkanal (+ 4,8 %) auf den Wasserstraßen Mecklenburg-Vorpommerns (+ 11,1 %) sowie auf den Berliner Wasserstraßen (+ 2,1 %) mehr Güter verschifft als 2014. (Quelle BDB Presse)

Wassertourismus-Konzept des Bundes

Mit ungewohnter Dramatik beschreibt Hartmut Ginnow-Merkert vom Netzwerk Deutsche Wasserwege die Folgen des Wassertourismus-Konzeptes des Bundes, über das wir Newsletter mehrfach berichtet haben. Mit den Erfahrungen vom Netzwerk-Treffen im Sommer an der Lahn schreibt er:

"Was der Bund gerade mit den Wasserrevieren veranstaltet, ist die Spaltung in Habende und Nichthabende. Die einen "dürfen" ihre Wasserreviere behalten, wenn sie sie dem Bund abnehmen. Die anderen bekommen ein "Blaues Band" aufgepfropft, das in seiner Radikalität seinesgleichen sucht. Längst hat sich der Bund mit so genannten Umweltschützern verBÜNDET und versucht hier, Tatsachen zu schaffen, bevor noch die (konservative) Szene der Sportbootfahrer und Charterunternehmer sich zur Gegenwehr formiert.

Ich bin inzwischen dafür, dass wir für solche Pläne unsererseits unsere bisherige Zurückhaltung aufgeben. Dass wir unsere Forderungen wie bei der Übergabe der Eberswalder Erklärung deutlicher als bisher zum Ausdruck bringen. Wenn wir das

jetzt nicht tun, werden uns scheinbarweise die Wasserwege abgenommen. Weg mit der Aller als schiffbares Gewässer! Weg mit der Lahn! Weg mit den Schleusen..."

Geplant sind deshalb Aktionen anlässlich der nächsten Bootsmessen in Berlin und Düsseldorf, die jetzt vorbereitet werden.

Masterarbeit zum Teltowkanal

Hat der Teltowkanal eine Zukunft ? Mit dieser Frage beschäftigte sich eine Masterarbeit eines TU-Studenten in Berlin, die Anfang September interessierten Fachleuten vorgestellt wurde. Der Teltowkanal ist Teil einer überregionalen Wasserstraßenverbindung zwischen Elbe und Oder, an der mit Königs Wusterhausen und Eisenhüttenstadt wichtige Häfen und zahlreiche weitere Umschlagstellen liegen. Insbesondere die so genannte Reststrecke des Teltowkanals, die bis 1989 nicht befahrbar war und danach lediglich wieder hergestellt wurde, ist in keinem guten Zustand. Der Ersatzneubau für die Schleuse Kleinmachnow ist ausgesetzt und mit dem fehlenden Ersatz für die zu kleine Schleuse Fürstenwalde/Spree an der Spree-Oder-Wasserstraße fehlt die durchgängige Befahrbarkeit der Wasserstraße mit wirtschaftlich einsetzbaren Fahrzeugen. Dr. Julius Menge von der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt machte deutlich, dass das Thema Binnenschifffahrt in Berlin wegen der Wohnungsbauproblematik in der wachsenden Stadt derzeit nicht auf der Tagesordnung steht und sich von der Politik niemand ernsthaft dafür interessiert. Das kann man bedauern oder ändern wollen. Zu Letzterem hat sich der Oderverein entschieden.

EMMA Bootstour von Schwedt nach Szczecin

Im Rahmen des EMMA-Projekts zur Untersuchung und Verbesserung der Binnenschifffahrtsbedingungen im Ostsee-Raum fand am 13.09.2016 eine Bootstour von Schwedt über die Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße, die Westoder, die Klützer Querfahrt und die Regalica nach Szczecin statt. Deutlich wurden in den Vorträgen während der Fahrt die unterschiedlichen Auffassungen der deutschen und der polnischen Seite zu den Zielen der künftigen Nutzung der Oder. Während die polnische Regierung eine Herstellung der Wasserstraßen-Klasse IV plant, um die Oder in das europäisch geförderte TEN-T-Netz zu bekommen, ist für die deutsche Wasserstraßenverwaltung die Oder eine Rest-Wasserstraße, in die nicht investiert wird. Unabhängig davon sollen die Baggerungen in der Klützer Querfahrt lt. Zusage aus Polen bis 2021 abgeschlossen sein und Anfang 2017 mit den Arbeiten an der Schwachstelle Reitwein begonnen werden. Für das ausgehandelte Stromregelungskonzept sollen lt. Wasserstraßenverwaltung weitere rechtliche Prüfungen zu Umwelt und FFH-Verträglichkeit erfolgen.

* * * * *

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an info@oderverein.de oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

* * * * *

Verantw. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail info@oderverein.de